

Die Milderung der Wintertemperaturen auf Island seit der Jahrhundertwende.

Von Fritz Groissmayr, Passau.

Ein sehr eindrucksvolles Bild vom Verlauf der Wintertemperatur auf Island erhielt ich durch Bildung der Lustren-Mittel für jeden einzelnen Wintermonat der bereits über 100 Beobachtungsjahre umfassenden Station Stykkisholm an der Westküste Islands. (8 h Termin) und der Angabe der Anzahl der sehr kalten Wintermonate, mit einer Temperaturabweichung von $\geq -3,0^\circ \text{C}$.

Tabelle 1: Lustren-Mittel der Temperatur und $\Delta t \geq -3,0^\circ$.

	$\Delta t \geq -3,0^\circ$						$\Delta t \geq -3,0^\circ$						
	XII	I	II	XII	I	II	XII	I	II	XII	I	II	
1846—50:	-0,4	-0,6	-3,3	0	0	1	1896—1900:	-0,4	-1,4	-2,4	0	0	0
51—55:	0,0	-1,5	-3,7	1	0	1	1901—05:	-0,6	-2,3	-2,8	0	0	0
56—60:	-2,0	-3,6	-2,4	2	2	1	06—10:	-0,9	-1,4	-2,5	1	0	0
61—65:	-1,0	-1,6	-1,6	1	1	0	11—15:	-0,6	-0,1	-2,8	0	0	0
66—70:	-0,6	-2,7	-4,9	0	2	2	16—20:	-2,1	-3,5	-2,2	1	1	0
71—75:	-1,3	-3,7	-1,2	0	1	0	21—25:	0,1	-1,1	-0,3	0	0	0
76—80:	-1,2	-1,0	-2,4	2	0	0	26—30:	-0,1	-0,9	0,5	0	0	0
81—85:	-2,2	-2,2	-4,5	0	1	2	31—35:	1,4	-0,2	-1,5	0	0	0
86—90:	-2,0	-2,5	-1,9	1	1	0	36—40:	-0,0	-1,4	-1,0	0	0	0
91—95:	-1,5	-1,9	-2,1	0	0	1	41—45:	0,9	-1,6	-1,8	0	0	0
$\bar{\varnothing}$:	-1,2	-2,1	-2,8	7	8	8	$\bar{\varnothing}$:	-0,2	-1,4	-1,7	2	1	0
				23							3		

$\bar{\varnothing}$: 1846—1945: XII: $-0,7^\circ$; I: $-1,8^\circ$; II: $-2,2^\circ$.

	XII	I	II
1846—1895:	-1,2	-2,1	-2,8
1896—1945:	-0,2	-1,4	-1,7
Δ	1,0	0,7	1,1

Die Winter in West-Island sind somit seit den letzten 50 Jahren um fast $1,0^\circ \text{C}$ milder geworden.

Eine Anregung zu geophysikalischen Arbeiten in der Arktis.

Halo und Polarlicht.

Von Dr. Werner Sandner, Ansbach.

Vor Jahren habe ich die Vermutung ausgesprochen, daß die Auslösung, nicht die Ursache von Halo-Erscheinungen möglicherweise durch das Eindringen von Ionen in die Erdatmosphäre erfolgen könne, und dachte dabei an Vorgänge ähnlich dem „Aussalzen“ kolloidaler Lösungen. Nun ist bekanntlich die Ursache von erdmagnetischen Störungen und Polarlichtern im Eindringen von aus der Sonne stammenden Korpuskularstrahlen in das Kraftfeld der Erde zu suchen. Bei Zugrundelegung der obigen Annahme ist also vielleicht ein Zusammenhang von Polarlichtern und Halo-Erscheinungen nicht ganz von der Hand zu weisen.

Es ist bekannt, daß die Sonnentätigkeit kurzperiodische Schwankungen von etwa 27—29 Tagen Dauer zeigt, welche verursacht sind durch die in heliographischer Länge ungleiche Verteilung der Tätigkeitsherde auf der Sonne in Verbindung mit der Rotationszeit derselben. Diese Periode zeigt sich sehr deutlich in der